

nissen der Kandidaten bei den Hochschulaufnahmeprüfungen berücksichtigt. Mit dem Eignungstest wird das Ziel verfolgt, mehr und besser qualifizierte Kandidaten für den Lehrerberuf zu rekrutieren. Wie es heißt, sollen mehr begabte Mittelschulabsolventen für die Lehrerbildungsanstalten gewonnen werden.

Gerade für Lehreranwärter ist ein Eignungstest grundsätzlich zu begrüßen. Allerdings liegt der Verdacht nahe, daß angesichts des Lehrermangels die Tests weniger benutzt werden, um die Eignung eines Abiturienten für den Lehrerberuf zu ermitteln, als ihn zum Pädagogikstudium zu überreden. Es ist bekannt, daß fast die Hälfte aller Pädagogikstudenten als ersten Studienwunsch ein anderes Studium angegeben hat (vgl. dazu C.a. 1992/1, Ü 11). Daran wird sich wohl auch durch die Eignungstests nichts ändern, und insofern ist zu bezweifeln, daß die Maßnahme dazu führt, besser qualifizierte Kandidaten zu gewinnen. -st-

Außenwirtschaft

*(19)

Guangzhouer Frühjahrsmesse 1992: Höhere Besucherzahlen bei geringen Umsatzsteigerungen

Die 71.Guangzhouer Exportmesse verzeichnete nach ihrer 16tägigen Veranstaltungsdauer ein Rekordergebnis von 48.600 Besuchern; auf der Herbstmesse 1991 betrug die Besucherzahl 45.400. Insgesamt kamen Geschäftsleute aus 148 Ländern [1991: 129 Länder], einschließlich Vietnam und Israel sowie aus der GUS [Gemeinschaft Unabhängiger Staaten]. Den Hauptteil stellten Hongkonger Besucher mit 23.200 [1991: 24.900], gefolgt von 5.300 taiwanesischen Geschäftsleuten sowie 3.100 Messebesuchern aus Japan.

Während die steigenden Besucherzahlen das weiterhin große Interesse an der Guangzhouer Exportmesse als Zentrum für Informationen und Geschäftsanbahnungen signalisieren, blieb jedoch der erwartete hohe Umsatzzuwachs aus. Insgesamt erreichte das Umsatzvolumen der Frühjahrsmesse lediglich 5,95 Mrd.US\$ und lag

damit um 2% unter den Vertragsabschlüssen der Herbstmesse 1991 von 6,07 Mrd.US\$. Lediglich gegenüber den Abschlüssen auf der Frühjahrsmesse 1991 in Höhe von 5,74 Mrd.US\$ stieg der Umsatz um 3,6%.

Auch auf der 71.Guangzhouer Exportmesse dominierten die Bestellungen aus Hongkong mit 2,09 Mrd.US\$ [Herbst 1991: 2,58 Mrd.US\$], gefolgt von Aufträgen aus der EG in Höhe von 0,77 Mrd.US\$, aus Japan mit 0,41 Mrd.US\$ und den USA mit 0,39 Mrd.US\$. Der verbleibende Anteil am Umsatzvolumen von 2,29 Mrd.US\$ entfiel hauptsächlich auf südostasiatische Unternehmen aus Taiwan, Singapur, Malaysia, Indonesien und Thailand; mit den GUS kamen keine Auftragsabschlüsse zustande.

Bei der Aufteilung des Umsatzvolumens nach Produktgruppen entfiel auf Textilien und Bekleidung mit 1,2 Mrd.US\$ der größte Anteil, gefolgt von leichtindustriellen Produkten, Getreide, Nahrungsmitteln, Speiseöl, Haushaltsgeräte und -artikeln, Metallprodukten, Spielwaren, Handwerkszeug, Kunstgegenstände sowie chemischen Vor- und Zwischenprodukten mit Vertragsabschlüssen zwischen 0,1-0,5 Mrd.US\$. (NfA, 7.5.92; SCMP, 15.4.92; XNA, 16.4.92) -schü-

*(20)

China wünscht stärkeres Engagement Japans

In Vorbereitung zu den Feiern zum Jahrestag der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen Japan und der Volksrepublik China fanden in den letzten Wochen eine Reihe von Gesprächen zwischen hochrangigen Vertretern beider Länder aus Politik und Wirtschaft statt.

Bei seinem Besuch in Tokyo Anfang April forderte der chinesische Parteivorsitzende Jiang Zemin eine stärkere wirtschaftliche Zusammenarbeit zwischen Japan und China. So seien die japanischen Direktinvestitionen deutlich niedriger als die US-amerikanischen Unternehmen. Vor allem in den Bereichen Energie- und Rohstoffherzeugung, Transport und Kommunikation sowie beim Technologietransfer zur Modernisierung der Industrie wünsche sich China eine intensivere Kooperation.

Beim Besuch Jiang Zemins ging es auch um die Bereitstellung des im April 1989 ausgehandelten dritten Wirtschaftskredits in Höhe von 700 Mrd.Yen [8,6 Mrd.DM], der für die Exploration von Erdöl- und Steinkohlevorkommen bestimmt ist. Bereits 1979 und 1984 hat China derartige Kredite in Höhe von 420 Mrd. Yen und 580 Mrd. Yen erhalten. Weiterhin wünscht die chinesische Seite eine Erhöhung der Leistungen japanischer Entwicklungshilfe um 20% auf 150 Mrd.Yen für den Ausbau des Fernmeldenetzes zwischen Beijing und Harbin [Provinz Heilongjiang]. (HB, 9.4.92; FAZ, 7.4.92)

Die wertmäßige Entwicklung der japanischen Direktinvestitionen zeigt bereits eine rasche Zunahme im Jahre 1991 um 52% gegenüber 1990 auf rund 700 Mio.US\$. Gleichzeitig stieg die Zahl japanischer Investitionsprojekte um 47% auf knapp 500. Der Hauptanteil der Direktinvestitionen entfällt auf die Küstenprovinzen Guangdong, Fujian und Jiangsu. (NfA, 8.4.92) Der akkumulierte Wert der vertraglich festgelegten japanischen Direktinvestitionen soll sich bis September 1991 auf 3,07 Mrd. belaufen haben. (XNA, 19.4.92)

Für 1992 wird eine weitere Steigerung der Direktinvestitionen erwartet. So haben führende japanische Elektronikunternehmen bereits eine Ausweitung ihres Investitionsengagements in China angekündigt. Vier größere Joint Ventures werden zwischen Mai 1992 und Frühjahr 1993 ihre Produktion aufnehmen. Hierzu zählt beispielsweise die Wuhan NEC Fiber Optic Communications Industry Co. mit einer Beteiligung von NEC und Sumitomo von 35% und 14%. Das japanische Unternehmen Fujitsu wird sich im Bereich der Fernmeldetechnik mit 40% an der Nanjing Telecommunications Equipment Co beteiligen. Sony und Matsushita planen eine Kooperation mit chinesischen Unternehmen bei der Herstellung von Videorekordern. (NfA, 24.4.92)

Auch die Handelsbeziehungen zwischen Japan und China haben sich im letzten Jahr wieder verbessert. Einem Bericht des japanischen Handelsministeriums zufolge betrug das bilaterale Handelsvolumen 22,81 Mrd.US\$ im Jahre 1991; der chinesische Handelsbilanzüberschuß machte 5,63 Mrd.US\$

aus. Die chinesischen Exporte nach Japan erreichten 1991 ein Rekordniveau von 14,22 Mrd.US\$ [1990: 12,02 Mrd.US\$] und die japanischen Exporte nach China beliefen sich auf 8,59 Mrd.US\$ [1990: 6,13 Mrd.US\$]. Für 1992 wird mit einer weiteren starken Erhöhung des bilateralen Handels zwischen 18-26% gerechnet. (NfA, 28.1.92)

Gänzlich ungetrübt stellt sich das Verhältnis zwischen China und Japan jedoch nicht dar. So führte der im Februar d.J. von der chinesische Seite erhobene Anspruch auf die im Südchinesischen Meer gelegene Inselgruppe der Senkaku oder Diaoyutai zur Verstimmung der japanischen Vertreter. (FT, 6.4.92) -schü-

* (21)

Exporte von Nukleartechnologie

Nach Angaben der chinesischen Nachrichtenagentur Xinhua plant China den Export eines Mikro-Nuklearreaktors für Forschungszwecke an Ghana über die Internationale Atomenergieagentur [IAEA]. Die mit Ghana abgeschlossene Vereinbarung umfaßt ein Vertragsvolumen von 1,1 Mio.US\$.

Chinesischen Angaben zufolge hat die IAEA inzwischen auch dem Verkauf eines vergleichbaren 30.000-kw-Nuklearreaktors an Syrien und dem Export eines 15.000-kw-Forschungsreaktors an Algerien zugestimmt. (XNA, 11.4.92; SWB, 2.3.92)

Weiterhin unterzeichnete China im Januar d.J. mit Pakistan einen Vertrag über die Lieferung eines Atomreaktors mit einer Leistung von 300 Megawatt. Auch dieser Reaktor soll ausschließlich 'friedlichen Zwecken' dienen. Die chinesische Regierung will das Projekt der Überwachung durch die IAEA unterstellen. (SWB, 29.2.92; SZ, 2.1.92)

Mit der öffentlichen Bekanntgabe von Nukleartechnologie-Exporten will China den bisherigen Verdächtigungen entgegenreten, die Entwicklung von Atomwaffen in Ländern der sogenannten Dritten Welt zu unterstützen. Von ausländischen Experten wurde befürchtet, daß China durch derartige Exporte von duplizierbarer Nukleartechnologie die Grundlage für Atomwaffenprogramme auch z.B. für den Iran liefert. (IHT, 1.11.91) -schü-

* (22)

Einbußen für Chinas Raumfahrtindustrie

Durch den mißglückten Start einer Rakete vom Typ "Langer Marsch 2E" konnte China den australischen Kommunikationssatelliten Optus B 1 nicht wie geplant Ende März in den Weltraum befördern. Nach Abschluß der Untersuchungen über die Ursachen für den fehlerhaften Start will die zuständige Great Wall Industrial Corp. mit einer neuen Trägerrakete und dem unbeschädigt gebliebenen Satelliten einen zweiten Startversuch unternehmen; ein neuer Termin wurde allerdings noch nicht bekanntgegeben.

Der mißlungene Start wird zu finanziellen Einbußen für die Raumfahrtindustrie führen, da hiermit Verzögerungen und höhere Kosten für Starts und Versicherungen verbunden sind. Auch könnte durch den Zwischenfall das Vertrauen in die Trägerrakete weiter zurückgehen, denn bereits im Dezember letzten Jahres erreichte ein von China gestarteter Satellit nicht die gewünschte Umlaufbahn.

Nur durch extrem niedrige Startkosten konnte sich China als "newcomer" im Weltraum-Transportgeschäft bisher behaupten. Während die Startkosten in China ca. 25 Mio.US\$ betragen, verlangen europäische oder US-amerikanische Anbieter über 40 Mio.US\$. Seit dem Start des Kommunikationssatelliten Asiasat 1 im April 1990 wurde China international in diesem Geschäft zuerst anerkannt. (SCMP, 23.3.92; HB, 26.3.92; XNA, 23.4.92; FT, 23. u. 24.3.92) -schü-

Binnenwirtschaft

* (23)

Wirtschaftsplanung 1992

Die *Renmin Ribao* veröffentlichte Anfang April den Bericht des stellvertretenden Ministerpräsidenten Zou Jiahua auf dem Nationalen Volkskongreß am 21.3.92 über die Durchführung der Planung 1991 und den Planentwurf 1992.

Zou Jiahua kommt nach einer Vorstellung der Wirtschaftsergebnisse 1991 [siehe hierzu auch Statistisches Kommuniqué über die volkswirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung 1991, BRu 12/1992, in C.a. März 1992] zu einer Analyse der noch bestehenden Probleme. So verlaufe beispielsweise die Strukturanpassung der Wirtschaft zu langsam, die landwirtschaftliche Basis und die Grundlagenindustrie seien noch zu schwach und einige der Industrien mit Überschußproduktion wären noch nicht entsprechend umgestaltet und reorganisiert worden.

Außerdem, so Zou Jiahua, hinke der tertiäre Sektor der wirtschaftlichen Entwicklung hinterher, die Struktur des Binnenhandels und der Produktmix sowie die Organisationsstrukturen der Unternehmen seien irrational und seit kurzer Zeit würde wieder blind in Projekte investiert, für die bereits Produktionskapazitäten beständen; die Anzahl der nicht mit der staatlichen Industriepolitik [guojia chanye zhengce] übereinstimmenden neuen kleinen Projekte sei relativ hoch. Als weitere Probleme nennt Zou Jiahua die weiterhin niedrige Effizienz der staatlichen Unternehmen, das über den geplanten Ansatz hinausgehende Defizit im Staatshaushalt sowie die übermäßige Ausweitung der Kredite und der Geldmenge; nach wie vor würde ein inflationärer Druck bestehen.

Für das Jahr 1992 stellt Zou Jiahua die Planungsschwerpunkte und Aufgaben vor. Die derzeitigen günstigen Bedingungen sollten für eine Beschleunigung der volkswirtschaftlichen Entwicklung genutzt werden. Bei gleichzeitiger Strukturanpassung und Effizienzverbesserung sieht die Planung für 1992 ein Entwicklungstempo von 6% Zuwachsrate des Bruttosozialprodukts vor; der tertiäre Sektor soll um 7,2% gegenüber 1991 steigen.

Zusammenfassend die wichtigsten Planungsaufgaben für 1992 [im folgenden werden nur solche Teile aus dem Bericht Zou Jiahuas dargestellt, die zahlenmäßige Planvorgaben oder andere neue Aspekte der Wirtschaftsentwicklung beinhalten]:

1. *Weitere Stärkung der Landwirtschaft und Beschleunigung von Investbauprojekten des Wasserbaus*

Der Plan sieht eine Produktion vor von: